



Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Rundschreiben laden wir Sie zu unseren traditionellen Herbstveranstaltungen ein und wollen Sie zugleich über den aktuellen Holzmarkt, politische Veränderungen und auch über waldbauliche Entwicklungen informieren.

Die zunehmend schwierigere Wirtschaftslage in Deutschland wird jetzt auch von der Bundesregierung und insbesondere vom Superminister Robert Habeck eingestanden. Die prognostizierten Insolvenzen für 2024 werden Rekordniveau erreichen.

Die Abwanderung der Industrie ins Ausland schreitet voran. Viele Betriebe geben verzweifelt auf, nicht zuletzt wegen der überbordenden Bürokratie und den behindernden Gesetzgebungsmaßen der vergangenen Zeit. Die Bundesregierung sucht die Schuld bei „Anderen“ und sieht den Tiefpunkt bereits überwunden.

Die Prognosen der führenden Wirtschaftsinstitute jedoch laufen auf eine weitere dramatische Verschlechterung der Wirtschaftslage hinaus und das für alle Bereiche der Wirtschaft und des Exports. Wirtschaftsfachleute sprechen von einer bewusst herbeigeführten Deindustrialisierung Deutschlands. Die Energiepreise wurden durch politische Maßnahmen bewusst hochgetrieben und führen zu einem dramatischen Verlust der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft und leider auch von vielen Arbeitsplätzen.

Der Arbeitsplatzverlust wird im vollen Umfang erst zukünftig und vollumfänglich in Form von massiven Wohlstands- und Kapitalverlusten spürbar werden.

Die Entwicklung ist bereits soweit fortgeschritten, dass sie unumkehrbar ist. Auch ist die Opposition zu schwach und tut kaum etwas, um die Entwicklung des Zusammenbruchs der Wirtschaft und eventuell auch der Währung - bedingt durch die Überschuldung - in der Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rücken. Man hat schon fast das Gefühl, diese Entwicklung ist das Ziel der politischen Ebenen, sonst würde man wirklich tätig werden und sich nicht nur „Scheingefechte“ liefern.

Unter dem Eindruck dieser veränderten Wirtschaftsaussichten muss natürlich auch der Holzmarkt gesehen werden. Die Holzmarktberichte sprechen von einem schwierigen Markt bei den Verpackungshölzern. Viele Investitionsgüter sowohl für das Inland, als auch für Ausland wurden in Holzverpackungen verschickt. Meist handelte es sich um die Verwertung von schlechteren Holzqualitäten.

Da der klassische Bau einen signifikanten Einbruch erlebt hat, ist natürlich auch der Bau mit seiner sonst so stabilen Bauholznachfrage sowohl in der Menge als auch bei den Preisen weit unter dem notwendigen Niveau.

Die Exporterlöse, insbesondere nach Amerika sind meist enttäuschend, es ist eine Herausforderung auch für die großen Sägewerke in diesen Marktsegmenten des Exports bei jetzt gestiegenen Rundholzpreisen Geld zu verdienen.

Veranstaltungen:

Auf Seite 2 finden Sie eine Einladung zu einer großen Aufklärungsversammlung in Hollerstetten zu den politischen Rahmenbedingungen der EU und des Berliner Politzirkus. Kommen Sie dazu bitte sehr zahlreich.

Auf Seite 3 sind die Termine der traditionellen Herbstversammlung und Waldbegänge angekündigt.

Einladung zur großen Informationsveranstaltung der WBV-Parsberg

zu den Themen:

„Enteignungsgleiche Eingriffe der Politik auf das Eigentum“

wirkliches Ziel: Stilllegung der Wälder – es wird ernst!!!

(EUDR, Renaturierungsgesetz, Bundeswaldgesetz)

Unterschiedliche Bewertungen der Bundeswaldinventur

Provokation: Bundesregierung stellt Klimaleistung der Wälder in Frage

Referent: **Bernhard Breitsameter**

Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes

Termin: **Donnerstag, 14.11.2024 19:30 Uhr**

Ort: **Hollerstetten, Gasthaus Schmidt**

Der Referent wird die Themen und deren Zusammenhänge sowie die Auswirkungen verdeutlichen. Die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes „EUDR“ auf den einzelnen Waldbesitzer und die WBV (sehr hohe Kosten) werden Bürokratie und Ärger verursachen. Derzeit ist die Umsetzung nur um 1 Jahr auf Dez. 2025 verschoben. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, das Problem bleibt bestehen und kommt zurück.

Daneben wird das „Renaturierungsgesetz“ mit allen Mitteln vorangetrieben, was faktisch zu einer Stilllegung der Wälder in Stufen führen wird.

Die Neuauflage des **Bundeswaldgesetzes** beinhaltet schwerste Nutzungseinschränkungen und Bewirtschaftungsauflagen, die von vielen Waldbesitzern erst wahrgenommen werden, wenn sie rechtskräftig geworden sind.

Angesprochen wird die Hetzkampagne von Seiten Berlins gegen die Umweltfreundlichkeit von Holz, wenn es von den Eigentümern genutzt wird. Die Bundeswaldinventur wird gegen den Wald ausgelegt. Als weiteres Thema wird der Strukturwandel (Betriebsaufgaben) der Großsägewerke in den bereits entwaldeten Haupt-Käfergebieten angesprochen und die spürbaren Folgen der Stilllegung der Papierfabrik in Plattling 2023 mit jetzt gewaltigen Überschüssen an Industrie- und Brennholz.

Die vermeindliche Ohnmacht des Bürgers gegen die EU – Administration und den Berliner Politzirkus

Es wird immer klarer: Die Politik ist ideologiegetrieben und stur in der Umsetzung, ohne Bezug zum Bürger. Die wenigsten Bürger wissen es: Die Politik steht immer mehr unter dem Einfluss von Thinktanks (auch Denkfabriken genannt) und den NGO's (Nichtregierungsorganisationen). Diese formulieren mittlerweile unter fürstlicher Bezahlung durch die Politik die Gesetze. Diese werden vielfach von den Abgeordneten in der vorgegebenen Fassung im Parlament nur noch durchgewunken.

Die Inanspruchnahme dieser Thinktanks und NGO's durch die Politik hat mittlerweile ein Maß angenommen, dass nicht mehr zu dulden ist. Meist sind diese Organisationen ideologiegetrieben und mitunter auch von großen internationalen Geldgebern mit speziellen Interessen finanziert. Die Politik selbst ist Spielball geworden, die Bürger sind die wirklichen Opfer.

Dem Treiben muss wieder ein Ende gesetzt werden.

Der „Green Deal“, zum Beispiel, den Brüssel der Land- und Forstwirtschaft mit all seiner Bürokratie, den Auflagen und behindernden Maßnahmen seinen Bürgern vorgesetzt hat, ist nicht Gottgegeben. Er ist änderbar!!! Dieser ist und war eine Ideologie, die wir als Bürger schlucken sollten.

**Wir müssen der Politik zeigen: „Wir machen da nicht mehr mit“!
Kommen sie zur Veranstaltung!**

Einladung zu den Herbst-Informationsveranstaltungen

am Montag, den 25.11.2024	Gasthaus Rödl, Hörmannsdorf
am Dienstag, den 26.11.2024	Kulturstadl Lauterhofen
am Mittwoch, den 27.11.2024	Gasthaus Götz, Seubersdorf
am Donnerstag, den 28.11.2024	Gasthaus Freihard, Mallerstetten

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Themen:

- Holzmarkt, Holzaushaltung und Werkssortierung
- Waldbauliche Entwicklungen und Käfersituation (Referenten: WBV-Förster)
- Bedeutung des Wildverbisses auf den Waldbau / Verbissgutachten, Vorstellung der Ergebnisse (Referent, ist der jeweils zuständige Revierleiter/in (Schnell, Kuhn, Deckert oder Holzner)
- Gedanken zur Wirtschaftlichkeit aufgrund der Marktpreise und den Kosten

Hinweise: Parkplätze stehen für die Veranstaltung wie folgt in Lauterhofen zur Verfügung: Entlang der Straße vor dem Kulturzentrum, am Bahnhof oder an der Sparkasse.

Einladung zu den Herbst-Waldbegängen

am Freitag, den 8.11.2024	15.30 Uhr	Raum Dietfurt	mit Revierleiter Oliver Kuhn und WBV-Förster Alt bzw. Geitner Treffpunkt. Auffahrt zum Wolfsberg
am Samstag, den 9.11.2024	9.00 Uhr	Raum Lauterhofen	mit Revierleiter Katja Deckert und WBV-Förster Alt bzw. Geitner Treffpunkt: Lehmeier, Schlögelsmühle bei Brunn
am Freitag, den 15.11.2024	15.00 Uhr	Raum Seubersdorf	mit Revierleiterin Christl Schnell und WBV Förster Alt bzw. Geitner Treffpunkt: Neuer Friedhof in Waldkirchen
am Freitag, den 22.11.2024	14.30 Uhr	Raum Velburg	Bewirtschaftungsbeispiele im Staatswald mit Revierleiter Sebastian Holzner und WBV Förster Alt bzw. Geitner Treffpunkt im Hof vom Melkzentrum Maget

Thema: Den Wald mit den Augen eines Försters sehen und waldbauliche Entwicklungen erkennen.

Der Wald zeigt dem erfahrenen Förster oder Waldbesitzer notwendige Maßnahmen an, die durchgeführt werden müssen um die waldbauliche Entwicklung in die gewünschte Richtung voran zu treiben. Gemeint ist die Lichtsteuerung (Durchforstungsnotwendigkeit), Vegetationszustand und Verbissituation, die Möglichkeiten der Steuerung der Baumartenzusammensetzung, Möglichkeiten der Einleitung von Naturverjüngungskernen mit verschiedenen Baumarten, das Ansprechen von vorhandenen Holzqualitäten.

Der Holzmarkt im IV. Quartal 2024

Die Nachfrage nach Schnittholz hält sich infolge der wirtschaftlich schwierigen Lage in Grenzen. Die Exporte sind preislich schwierig darstellbar. Die daniederliegende Bauwirtschaft verhindert vorläufig weitere Preisphantasien. Dennoch sind die Rundholzlager der Sägewerke leer. Sie benötigen Holz in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld.

Die jetzt noch zur Vermarktung anstehenden Käferhölzer werden problemlos vom Markt aufgenommen. Die Käferholzpreise liegen bei fast allen Sägewerken 20 €/fm unter den nachfolgend aufgeführten Frischholzpreisen.

Die angegebenen Preise sind Rahmenpreise und tendieren von Sägewerk zu Sägewerk etwas auseinander.

Die Preise für **frisches Fichtenstammholz der Güte B** liegt bei den Stärkeklassen:

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	75 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	95 €/fm
2b + bis 4 (25- 40 cm Mittendurchmesser)	bei	105 €/fm (= Leitsortiment/Durchmesser von 25-29 cm)
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	100 €/fm (bei Binder 90 €/fm)
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	95 €/fm (bei der Fa. Binder 40 €/fm)

anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse zwischen 50 und 75 €/fm
Längen: 14 bis 19m zuzügl. 2% Übermaß Zopf ab 16 cm

Die Preise für **frische Fichtenfixlängen der Güte B/C** liegen bei den Stärkeklassen:

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	70 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	90 €/fm
2b + bis 4 (25- 40 cm Mittendurchmesser)	bei	100 €/fm (= Leitsortiment/Durchmesser von 25-29 cm)
5 (50 bis 59 cm Mittendurchmesser)	bei	90 bis 95 €/fm
6 (60 bis 69 cm Mittendurchmesser)	bei	90 €/fm (bei der Fa. Binder 40 €/fm)

anfallendes D-Holz liegt je nach Stärkeklasse zwischen 50 und 75 €/fm
Längen: 4,10m oder 5,10m oder 3,60m (Sondersortiment für schwächere Bestände / Rücksprache)
Zopf ab 14 cm

Bitte beachten: max. Länge bei 5m Fixlängen ist 5,20m

Wenn geringe Mengen an Kiefer bei Fichten-Fixlängen mit anfällt, diese auch auf 4,10 m Längen schneiden und dazulegen. Preise Kiefer-Fixl.: 1b=52€/fm, 2a=62€/fm, 2b+ = 72 €/fm

Mindestzopf für Großsägewerke 12 cm o. Rinde, stärkere Bestände für heimische Sägewerke ab 16 cm Zopf bereitstellen. Bei Unklarheiten einfach anrufen!

Preise für **Fichten- / Kiefernverpackungsholz 3,70m lang**

= es ist ein Sortiment für alte Käferholzqualitäten, dürre Kiefern und Fichtenfixlängen, grobastig usw.

Längen: 3,60m + 10cm Übermaß = 3,70m ab 14 cm Zopf 1b =55 €/fm 2a= 60 €/fm 2b = 65€/fm

Die Preise für **frisches Kiefernstammholz (8-18m) und Kieferfixlängen (3,70m lang)** der Güte B/C liegen bei den Stärkeklassen:

1b (15 bis 19 cm Mittendurchmesser)	bei	62 €/fm
2a (20 bis 24 cm Mittendurchmesser)	bei	72 €/fm
2b + bis 4 (25- 40 cm Mittendurchmesser)	bei	82 €/fm (= Leitsortiment/Durchmesser von 25-29 cm)

Zopf ab 14 cm Maximaler Stock 42 cm

Bitte beachten: Die Längen sind bei Stammholz: 8-18m - bei Kiefer-Fixlängen sind 3,70m gefordert.

Bei Unklarheiten einfach anrufen!

Der Brennholzboom ist abgeebbt. Viele Brennholzverbraucher haben noch große Vorräte aus den vergangenen Jahren.

Die Brennholzpreise tendieren sehr unterschiedlich meist aber bestenfalls nur seitwärts.

Nachdem das mengen- und preisdominierende Papierwerk in Plattling weggefallen ist, wird die Vermarktung von Industrieholz (2m, 3m und 4m) zunehmend schwieriger.

Die Fa. Pfeleiderer als größter regionaler Industrieholzverarbeiter klagt über Mengenreduktionen bei den Spanplattenverkäufen und damit auch über Preisrücknahmen bei den Spanplattenpreisen.

Die Abfuhr von Industrieholz stellt sich als zunehmende Herausforderung dar und zieht sich länger hin.

Professionelle Brennholzkäufer reduzieren ihre Einkaufsmengen und auch die Preise.

Die Fa. Pfeleiderer hat den Zukauf von Industrieholz mittlerweile auf den sogenannten Nahbereich um das Werk Neumarkt zurückgefahren. Auch die Sägewerke kämpfen um den Absatz ihrer Sägewerkshackschnitzel und Sägespäne. Die Erlöse für das sogenannte Restholz sind momentan kaum akzeptabel.

Die Möbelindustrie hat die für Januar 2025 geplante große Möbelmesse in Köln infolge des massiven Einbruchs bei den Möbelverkäufen storniert.

Die Insolvenzen bei den Möbelherstellern und auch im Möbelhandel schnellen in die Höhe.

Das Preisniveau von Industrieholz dürfte in den kommenden Wochen auf ca. 27 bis 28 €/fm sinken.

Die Preisverhandlungen stehen unter dem Eindruck der Marktverunsicherung noch an.

Die forstwirtschaftlichen Verbände versuchen verstärkt Absatzmöglichkeiten in die Ferne zu akquirieren.

Leider ist der Ferntransport von Holz mit der Bahn nicht kostengünstig und schmälert die Erlöse spürbar.

Der Export von Papierholz mit der Bahn könnte eine Möglichkeit darstellen Mengen wegzubringen.

Das Preisniveau von Buchenbrennholz (Rundholz) bewegt sich je nach Region und Holzbedarf zwischen 60-80 €/fm. Vor großen Preisphantasien wird gewarnt. So ist der Stand Ende Oktober.

Buchenstammholz

Der Buchenstammholzmarkt zeigt sich momentan noch lustlos. Die Preise bewegen sich zwischen 80 bis 100 €/fm. Genauere Informationen werden in den kommenden Wochen zur Verfügung stehen.

Nachdem die Brennholzpreise nachgelassen haben, sollte sich man wieder mehr mit Buchenstammholz beschäftigen. Die Stärke der Buchenstämmen sollte über 40 cm Mittendurchmesser liegen.

Längen des Buchenstammholzes auf Anfrage.

Der Sinn von Holzmengemeldungen

Während im Staatswald (BaySF) und auch im Großprivatwald der Holzeinschlag im Voraus geplant wird und diese Mengen dann meist über Vorverträge abgesichert werden, können die Holzmengen im Privatwald von den Waldbesitzervereinigung mangels Holzmengemeldungen nur grob geschätzt werden.

Das Problem beginnt, wenn Schneebruch, Eisbruch, Windwurf oder einfach großflächige Kalamitäten und Ereignisse auftreten, die Holzmenge bringen, die nicht mehr im Rahmen des normalen Einschlags verkauft werden können.

Hat ein Waldbesitzer seinen geplanten Holzeinschlag ordnungsgemäß angemeldet, ist seine Menge mit seinem Namen und geplanten Lieferzeitpunkt als Liefermenge eingeplant.

Die Vermarktung wird in diesem Fall in der Regel ohne Probleme über die Bühne gehen, da Normaleinschläge auch im Kalamitätsfall als Normaleinschlag abgerechnet werden.

Welcher MWST-Satz kommt bei Ihnen zur Anwendung?

Bitte teilen Sie der WBV rechtzeitig mit, wenn Sie zur Regelbesteuerung gewechselt sind und welcher Steuersatz bei Ihnen zur Geltung kommt. Nachträgliche Korrekturen können nicht mehr kostenlos erfolgen, da diese im letzten Jahr ganz stark mehr geworden sind.

Hinweis:

Mit folgenden Standardsortimenten liegen Sie beim Holzeinschlag immer richtig:

STANDARDSORTIMENTE FÜR DIE HOLZAUFARBEITUNG

AUSHALTUNG (BITTE IMMER RÜCKSPRACHE MIT DEM WBV-BÜRO)



- **Fichte Langholz 16m bis 18m lang +2% Übermaß**
Stock max. 65cm, Zopf 16cm, Mindestmenge: 25fm pro Lagerplatz
- **Schwächeres Fichte Langholz 10m bis 18m lang +2% Übermaß**
Stock max. 40 cm, Zopf 14cm, Mindestmenge: 25fm pro Lagerplatz
- **Fichte Fixlänge: 5,10m und 4,10m, (=Standartsortiment)**
Stock max. 60cm, Zopf 12 cm m. R. Längen getrennt lagern
anfallende Kiefer (bevorzugt als 4,10) mitgehend.
- **Fichtenfixlänge: 3,70m** (inclusive 10cm Übermaß) = Schwachholzsortiment ab 14 cm Zopf optimal geeignet für Schwachholz und Durchforstungshiebe, da hier die beste Auswertung des Holzes gewährleistet ist. Max. Stock 40cm (Sortiment nur nach Vereinbarung schneiden)
- **Kiefer Stammholz**, Länge: ab 8m bis 18m+ 2% Übermaß, bei Fichtenstammholz mitgehend.
Stock max. 45cm, Zopf 14cm m.R., 2b+Güte B/C
- **Kiefer Fixlänge: 3,70m Stock max. 45cm**,
Zopf 14cm m.R., 2b+Güte B/C (nur auf Anfrage)
- **Kiefer Fixlänge: 5,10m (nur auf Anfrage)** Stock max. 60cm, Preis bis 70,00 €/fm
- **Verpackungsholz: 3,70m lang** (älteres Käferholz, trockene, verblaute Kiefern, usw.)
Stock max. 60cm, Zopf. min. 14cm. Bereitstellung auch als Teilmenge zu frischen Fichtenfixlängen (4,10m und 5,10m) möglich
- **Buchenstammholz: Aushaltungsbedingung auf Anfrage**
- **Gipfelholz zum Verhacken**
- **Energieholz 2m und 4m lang** Nadelholz:
- **Buche-Brennholz / Industrieholz** 4,10m lang oder 2m lang

Hinweis zur Holzbereitstellung

Bitte beachten Sie folgende Punkte bei der Holzbereitstellung:

absolute Mindestmenge pro Lagerort 10 fm, besser sind 15 fm (auch mehrere Waldbesitzer können zusammen mit Kleinstmengen die Mindestmenge erreichen). Allerdings müssen die einzelnen Stämme gemessen werden (Waldmaß). Das Holz ist an jederzeit LKW-fahrbaren Wegen zu lagern. Nicht unter Stromleitungen lagern. Lagerplätze direkt an Hauptstraßen und Gemeindeverbindungsstraßen sind aus Sicherheitsgründen (Verkehr) nicht zulässig.

Minderungen werden der WBV von den Speditionen mit hohen Kosten in Rechnung gestellt. Zukünftig muss das 1 zu 1 auf den Verursacher umgelegt werden. Die Lösung ist der Sammellagerplatz

Nur in den Wintermonaten

Motorsägenkurse in den Wintermonaten

Beginn jeweils Freitag mit Theorieteil im Büro in Velburg, Gewerbegebiet 3
Samstag praktische Anwendung im Wald.

Termine: 15/16.11.2024 Erste Hilfe Kurs am 22.03.2025
29/30.11.2024
13/14.12.2024
10/11.01.2025
07/08.02.2025

Anmeldung unter 09182/1480 Bitte umgehend anmelden.

Vom AELF

Bereich Forsten

von Hans Dieter Fuhrmann, Forstbereichsleiter.

Bildungsprogramm Wald des AELF Amberg-Neumarkt

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt bietet im Frühjahr 2025 ein Bildungsprogramm Wald an.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt führt dieses Frühjahr ein „Bildungsprogramm Wald“ (BiWa) durch. Die Vortragsreihe richtet sich an alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, unabhängig von der jeweiligen Waldbesitzfläche.

Ab dem 29.01.2025 werden an 6 Abenden (jeweils Mittwoch von 18:30 Uhr bis 21.30 Uhr) den Kursteilnehmern Aspekte aus der forstlichen Arbeit nahegebracht. Von praktischen Bereichen, wie Baumartenkenntnis, Pflanzung, Durchforstung und Holzernte bis hin zu den theoretischen Fragen zum Waldrecht und Förderung reichen die Vortragsthemen. Die theoretischen Kenntnisse werden an 3 Samstagen durch Exkursionen vertieft. Die Vorträge finden in Kastl im Gasthaus Forsthof statt.

Die Referate werden von Fachleuten des Amtes gehalten. Zusätzlich zu den abendlichen Vorträgen finden an drei Samstagen praktische Vorführungen im Wald statt. Die Kenntnisse, die dem Kursteilnehmer vermittelt werden, dienen zu einer erfolgreichen Bewirtschaftung seines Waldes.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter

www.aelf-na.bayern.de

hier können Sie sich online für BiWa und weitere Kurse rund um die Waldbewirtschaftung anmelden.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Amberg-Neumarkt i.d.OPf.



Fortbildungen für
Waldbesitzende:

www.aelf-na.bayern.de



Wirkungen von Rehwild-Verbiss

Alle drei Jahre erstellen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) die Forstlichen Gutachten. Auf Ebene der Hegegemeinschaften beschreiben sie darin die Situation der Waldverjüngung und aufgetretene Wildschäden durch Verbiss und Verfegen des Schalenwilds. In den letzten beiden Ausgaben der AELF-Info wurde das Verfahren zur Erstellung der Forstlichen Gutachten und verschiedene Verursacher von Verbiss an jungen Waldbäumen vorgestellt. In dieser Ausgabe geht es um die Wirkungen von Rehwild-Verbiss.

Ernährungsweise des Rehwildes

Rehe sind wiederkäuende Pflanzenfresser. Im Vergleich zu anderen Wiederkäuern haben sie einen relativ kleinen Pansen (einer der vier Mägen von Wiederkäuern). Um dennoch genug Energie aus ihrer Nahrung zu ziehen, müssen Rehe stark auf die Qualität ihrer Nahrung achten. Bevorzugt wird leichtverdauliche Nahrung. Neben Blättern, Blüten, Pilzen, Samen oder Früchten stehen zarte, junge Triebe und im Winter die energiereichen Knospen der jungen Waldbäume auf ihrem Speiseplan.

Wuchsverzögerungen, Qualitätseinbußen und Absterben

Ist der Rehwildbestand zu hoch, kann das problematisch werden. Vor allem, wenn der Leittrieb verbissen wird. Für den jungen Baum bedeutet das, dass er in diesem Jahr kaum bzw. weniger nach oben wachsen kann. Neben diesen Wuchsverzögerungen entsteht ein Qualitätsverlust. Fällt der Leittrieb aus, übernehmen sogenannte Ersatzleittriebe die Führung im Wachstum der Pflanze nach oben. Die Pflanze verzweigt sich mehr. Einmaliger Verbiss ist dabei nicht so dramatisch. Bei starkem und wiederholtem Verbiss können aber erhebliche Zuwachsverluste und Qualitätseinbußen entstehen. Von extremem Verbiss können sich die jungen Bäume gar nicht mehr erholen. Dann sterben sie ab.

Entmischung durch Rehwild-Verbiss

Problematisch ist zudem die Entmischung. Rehe bevorzugen manche Baumarten wie z.B. Buche, Eiche, Edellaubholz und Tanne. Diese bleiben dann bei einem zu hohen Verbissdruck in ihrem Wachstum zurück. Für die Rehe weniger attraktive Pflanzen wie Fichte und Kiefer können sich besser durchsetzen und überwachsen die anderen Bäume. Zu starker Verbiss führt daher in Mischbeständen zu einer Verschiebung der Baumartenanteile. Die Stabilität und Widerstandskraft der Wälder sinkt dadurch. Dagegen steigt das Risiko dieser Bestände, gerade im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels.

Interpretation des Verbissdruckes im Forstlichen Gutachten

Aus den genannten Gründen ist vor allem der Leittriebverbiss ein wichtiger Zeiger, um den Einfluss der Rehe auf die Waldverjüngung beurteilen zu können. Fixe Grenzwerte, ab wann ein bestimmter Anteil verbissener Pflanzen problematisch ist, gibt es nicht. Es ist auch nicht möglich, ausschließlich aus dem Anteil der aktuell nicht verbissenen Pflanzen Aussagen über Verjüngungsentwicklung zu treffen. Um den Verbissdruck richtig einwerten zu können, müssen die aufgenommenen Daten immer anhand der örtlichen Gegebenheiten interpretiert werden. Besonders wichtig ist dabei, die Entwicklung über einen längeren Zeitraum zu betrachten.

Aktueller Stand der Forstlichen Gutachten

Die Außenaufnahmen zur Verjüngungsinventur wurden für die 16 Hegegemeinschaften im Landkreis abgeschlossen. Erfreulich viele Waldbesitzer und Jäger nutzten die Möglichkeit, die Aufnahmen zu begleiten und sich über das Verfahren zu informieren. Die gewonnenen Daten wurden nun ausgewertet und auf der Homepage des Amtes allen Beteiligten zur Verfügung gestellt. Jagdvorstände, Hegegemeinschaftsleiter, Eigenjagdbesitzer und Revierpächter hatten die Möglichkeit, zu den Ergebnissen Stellung zu nehmen. Gegenwärtig werden die Gutachten geschrieben, die dann über die untere Jagdbehörde versandt werden. Die Gutachten werden auf der Homepage des Amtes veröffentlicht.

Gegenwärtig fertigen die Reviere die revierweisen Aussagen an. Im Landkreis werden für fast alle Reviere diese Aussagen erstellt. Zur Erstellung hatten alle Beteiligten die Möglichkeit sich für einen Revierbegang

anzumelden. Sämtliche Anmeldungen werden in den nächsten Wochen von den Revierleiter*innen angeboten.

Im gesamten Prozess haben die Waldeigentümer vielfältige Möglichkeiten sich einzubringen und Interesse zu zeigen. Schon bei den Aufnahmen im Zuge Inventur konnten die Jagdgenossen teilnehmen, um sich selbst ein Bild von der Verbissbelastung vor Ort zu machen. Nach Abschluss der Verjüngungsinventur haben die Jagdvorstände als Sprachrohr der Jagdgenossen zudem die Möglichkeit, zu den Ergebnissen Stellung zu nehmen. Auch können gemeinsame Revierbegänge oder Weiserzäune helfen, dass sich alle Beteiligten ein objektives Bild der Lage machen. So kann, unter Einbindung aller Akteure, die Voraussetzung für eine natürliche, baumartenreiche Verjüngung der bayerischen Wälder geschaffen werden, die im Zuge des Klimawandels wichtiger ist denn je.

Auch bei der Abschussplanung sind die Waldbesitzer als Jagdgenossen mit eingebunden. Die Abschussplanvorschlag der an der unteren Jagdbehörde eingereicht wird, sollte immer ein Verhandlungsergebnis von Jägdpächer und Jagdgenossenschaft darstellen.

Nur wenn gemeinsam ein Ziel festgelegt wird, kann dieses auch erreicht werden.

Es wird spannend, wo der Wald sich natürlich verjüngt???

Das Ergebnis wird es zeigen, wie teuer der Waldbau in Zukunft wird!

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, es wird leichte Verschiebungen beim Ergebnis des Verbissgutachtens geben. Es wäre schön, wenn wir im Landkreis auch mal „echte“ grüne Gebiete vorweisen könnten. Mal sehen – ob und wie viele es sein werden?

Lebensarbeitszeit in Zaunbau und Pflanzung investieren-nur weil die Jagd nicht funktioniert?

Wir sprechen über das Ergebnis des diesjährigen Verbissgutachten, das in den nächsten Wochen bekannt gegeben werden soll. Damit wird klar wo die Waldbesitzer mit annähernd kostenloser Naturverjüngung arbeiten können und wo sie wieder Lebensarbeitszeit in Zaunbau und Pflanzung investieren müssen.

Wir sprechen hier nicht über die Folgen nach einer Käfersondersituation, wo die Pflanzung einfach ein Muss ist, einer Verunkrautung zuvorzukommen, sondern um die ganz normale Bewirtschaftung der Wälder.

Wie teuer wird der Waldbau für die zukünftige klimastabile Waldgeneration?

Eines ist klar, wenn man für die neue Waldgeneration wieder komplett Zäune bauen und komplett Pflanzen muss, wird der Waldbau bei den derzeitigen Holzpreisen und den vorhandenen Kosten zum teuren, vielleicht sogar zum unbezahlbar teuren Hobby.

Das muss nicht sein.

Es gibt sie, die positiven Beispiele, wo die Jagd und die Arbeit der Waldbesitzer Hand in Hand geht.

Es gibt die Jagdreviere inmitten von roten Gebieten, die funktionieren. Wenn man genau hinschaut findet man diese



Eichenverjüngung auf ganzer Fläche. Es gibt mittlerweile Jagdreviere innerhalb von roten Gebieten, wo die Naturverjüngung beispielhaft funktioniert. Wenn sich dann auch noch die Eiche flächig verjüngt, spielt der zuständige Jäger in der Königsdisziplin der Jagd! Wenn diese Beispiele Schule machen, haben alle Beteiligten nur Vorteile. Der Jagdpachtschilling kann in den Hintergrund treten. Das sollten alle kapieren. Hier kann man zurecht behaupten, alles richtig gemacht zu haben. Laut Jagdgesetz steht das allen Waldbesitzern zu.



Harvesterfahrer Josef Frass kennt mittlerweile Jagdreviere im WBV-Gebiet, die mit baumartenreicher Naturverjüngung aufwarten können. Hier eine Fläche mit Fichte, Kiefer, Buche, Kirsche und Eiche. Es ist für ihn eine Selbstverständlichkeit bei der Aufarbeitung des darüberstehenden Käferholzes die Verjüngung zu schonen.

positiven Ergebnisse in allen Regionen der WBV-Parsberg. Zwar noch nicht überall mit der gleichbleibenden Intensität, aber doch deutlich. Gerade diese Jagdreviere sind es, die zeigen, es geht doch, wenn man will. Und wenn man mit den dortigen Jagdgenossen spricht, bestätigen sie, dass sie das Gefühl haben, der Jagdpächter hat verstanden um was es geht. Diese Jagdgenossen bestätigen, wenn ein Jagdpächter wirklich will, finden er und seine Jagdfreunde schnell heraus, das erfolgreiche Jagd- und die notwendige waldbaulichen Eingriffe (Holznutzung und Pflege) ohne Wenn und Aber unzertrennlich zusammengehören.

Wenn die Jagdgenossen einmal verstanden haben, dass man in seinen Wald gehen kann, ohne Angst zu haben, dass wieder alles verbissen ist, die schönsten Pflanzen vergefzt sind und die Arbeit ohne teuren Zaun möglich ist; wirft diese Waldbesitzer in der Diskussion keiner mehr um, egal wie laut und bevormundend von der nicht funktionierenden Jagdseite her argumentiert wird.



Schältschaden am Rande des Truppenübungsplatzes durch Rotwild

Die Waldbesitzer am Rande des Truppenübungsplatzes haben mit immer wieder auftretenden Schältschäden durch Hirsche ein riesiges Problem. Manchmal passiert in einer Nacht, das mühevoll hochgepflegte Bestände geschält werden. Die Hirsche ziehen dabei vom Stamm die Rinde der Fichtenbeständen ab. Leider bleibt es nicht bei einem Stamm. Der Schaden ist nicht heilbar. Die Bäume werden allesamt rotfaul. Der Bestand ist eigentlich kaputt. Die betroffenen Waldbesitzer sind zurecht stocksauer, weil ihre Arbeit der vergangenen Jahre umsonst war. Dass die Jagd am Rande des Truppenübungsplatzes besonders anspruchsvoll ist, ist klar.

Die Zertifizierung der Wälder und was dies für den Waldbesitzer bedeutet !!!

Die WBV-Parsberg nutzt seit vielen Jahren das PEFC – Zertifizierungssystem. Im regelmäßigen Turnus werden „Vor Ort Audits“ durchgeführt, bei denen die Teilnehmer auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Standards überprüft werden.

Mittlerweile benötigen alle Sägewerke von ihren Vorlieferanten die Bestätigung, dass die Wälder, bzw. das zum Verkauf anstehende Holz einer durchgängigen Zertifizierungskette unterworfen ist. Nicht zertifiziertes Holz ist nur noch schwer oder eingeschränkt zu verkaufen. Fakt ist, um eine Zertifizierung kommt kaum ein Waldbesitzer oder ein forstlicher Zusammenschluss (Waldbesitzvereinigung) herum. Es gibt die beiden konkurrierenden Zertifizierungssysteme wie FSC oder das von den Waldbesitzern und Waldbesitzervereinigung forcierte „PEFC-Zertifizierungssystem. Wer in den letzten Jahren eine Förderung von der FNR betragt hatte, muss ohnehin eine vorhandene, gültige Zertifizierung zum Erhalt der Förderung nachweisen.

Im Mai 2023 wurde die WBV-Parsberg und 10 weitere WBV-Mitglieder von der PEFC Außenstelle Bayreuth überprüft. Dabei wurde von der Auditorin, Frau Götting-Henneberg unter anderem auch gefordert, jährlich von den geforderten PEFC Standards zu berichten.



Nutzen Sie die Internetseite der PEFC-Zertifizierungsstelle und informieren Sie sich selbst!

Als zertifizierter Waldbesitzer haben Sie, so ist die Sichtweise der PEFC-Zertifizierungsstelle in regelmäßigen Abständen sich über Veränderungen zu informieren und sich auch über die PEFC-Standards auf dem Laufenden zu halten.

Zusätzlich ist auch die WBV-Parsberg verpflichtet Ihre Mitglieder auf die PEFC-Standards hinzuweisen und in den Mitgliederinformationen diese mindestens jährlich (auszugsweise) zu veröffentlichen.

Im Folgenden ist der Punkt 1 von 10 vorgegebenen Punkten der PEFC Waldstandard's aufgeführt, den Sie als zertifiziertes WBV-Mitglied und zertifizierter Waldbesitzer zu erfüllen haben.

1. FORSTLICHE RESSOURCEN

Ziel ist es, den Wald umfassend nachhaltig zu bewirtschaften. Die forstlichen Ressourcen und die von ihnen ausgehenden vielfältigen Waldfunktionen sollen erhalten und gegebenenfalls verbessert sowie deren Beitrag zu globalen Kohlenstoffkreisläufen gefördert werden. Maßnahmen zur Erhöhung der CO₂-Bindung in Wäldern und Holzprodukten werden nach Möglichkeit umgesetzt. Besondere Beachtung gilt der Substitution nicht erneuerbarer Energieträger und Rohstoffe.

- 1.1. Bewirtschaftungspläne, die der Betriebsgröße und Betriebsintensität entsprechen, werden erstellt. Sie berücksichtigen ökologische, ökonomische und soziale Ziele im Sinne von PEFC. Die Waldbewirtschaftung orientiert sich an den Bewirtschaftungsplänen und stellt langfristig einen zielorientierten Ausgleich zwischen Holznutzung und Holzzuwachs sicher (siehe Leitfaden 1). Für Bestände, die aktuell durch den Klimawandel bedroht sind, sind die Bewirtschaftungspläne entsprechend anzupassen.
- 1.2. Eine dauerhafte Bewaldung wird erhalten. Im Falle einer Verlichtung, d. h. einer Absenkung des Bestockungsgrades unter ein kritisches Niveau (0,4) ohne vorhandene Verjüngung, erfolgt die Verjüngung mit standortgerechten Baumarten. Natürliche sukzessionale Entwicklungen, soweit sie den Verjüngungszielen dienen, werden einbezogen.
- 1.3. Bei Waldumwandlungen (Nutzungsänderungen) anfallendes Holz wird nur dann als „PEFC-zertifiziert“ deklariert, wenn es sich um – nach Naturschutz- und Forstrecht – genehmigte Rodungen handelt.

In den nächsten Rundschreiben werden wir dann die restlichen 9 Punkte der Waldstandards abarbeiten.

Die Pflanzsaison

Pflanzsaison Herbst Bitte Forstpflanzen, umgehend bestellen!

Hinweis:

Bei der Pflanzarbeit darauf achten, dass Wurzelhals und Feinwurzeln vollständig im Boden sind.

Das vor der Pflanzung ein korrekter Wurzelschnitt durchgeführt wird

Die Wurzeln dürfen beim Pflanzen nicht in das Pflanzloch hineingedreht werden. Pflanzloch muss tief genug sein.

Verfügbares Pflanz- und Zaunzubehör

verfügbar ab WBV-Büro

Akazien-/Robinienstab 1,5 m

Fiberglasstäbe rot 1,2m

Freiwuchsgitter; Zuschnitt 1,2 m

Netzmannschette 1,10 m

Tonkin-/Babusstäbe 1,20 m

Stachelbaum 1,00m 8xQuerd.

Verbissklemme blau

Tubex-Hülle rund 1,20m

Wuchshülle eckig 1,20m

Zaunmaterial 1,60 m hoch (hasendicht)

Metallpfosten Z-Profil 2,10m hoch

Immer und immer wieder das Thema, wenn es um die Pflanzung geht: Das richtige Pflanzwerkzeug...

Das Pflanzwerkzeug ist im Grunde nur dazu da, ein der Wurzellänge angepasstes und ausreichend tiefes Pflanzloch zu schaffen. Je größer die Pflanzen, desto tiefer und größer muss das Pflanzloch sein. Auf steinigem, flachgründigen und oftmals auch auf schweren Böden eine große Herausforderung.

Wird mit der nach wie vor sehr beliebten Wiedehopfhäue (rechts im Bild) ein ausreichend tiefes Loch geschaffen, spricht nichts gegen die Verwendung dieses Werkzeugs.



Egal welches Pflanzwerkzeug verwendet wird, entscheidend für den Pflanzenerfolg ist, dass damit das Pflanzloch tief genug ausgehoben werden kann.

Ein ausreichend tiefes Pflanzloch ist die Gewähr für einen guten Anwuchserfolg. Das gilt nicht nur für die ersten 20 Pflanzen am Tag, wenn man noch körperlich kann!

Aufforstungen in Dienstleistung: Durchführung der Pflanzarbeiten und Zaunbau:

Bei Bedarf kann die WBV- Parsberg sowohl die Pflanzung als auch den Zaunbau durchführen! Bitte melden Sie sich rechtzeitig, um über das benötigte Zeitfenster und die benötigten Pflanzkräfte rechtzeitig einen Überblick zu haben. Derzeit ist die Nachfrage sehr groß!

Hinweis: Ausmäharbeiten können wesentlich erleichtert werden, wenn bereits bei der Pflanzung die einzelnen Pflanzen mit schwachen Latten, Stäbchen, Tonkinstäbchen usw. markiert werden. Gerade wenn Mäharbeiten an fremdes Personal vergeben werden, machen sich solche Maßnahmen schnell bezahlt.

Pflege von buchendominierten Naturverjüngungen ohne Eingriff gibt's eine Buchenmonokultur



Eine Eigenschaft der Buchenpflanzen ist ihre ungeheure Wuchsdynamik im Jugendstadium. Wer sich damit befasst, erkennt, dass in diesem Stadium die Buche die vorhandenen anderen Baumarten bereits überwachsen hat und die noch vorhandenen Kiefern, Fichten und Tannen ausdunkeln und verdrängen wird. Wer den Mischwald halten will, muss die Buche entsprechend zurückschneiden.

Die Buchen werden im kommenden Jahr einen Schub von mindestens 60-70 cm machen, die Tannen vielleicht von 10 cm.

Auch im Kleinprivatwald läuft der Strukturwandel ab. Anders zwar als in der Landwirtschaft bleiben die zu bewirtschaftenden Flächen meist in der vorhandenen Größe vorhanden und sollen ohne Zutun des Waldbesitzers in vollem Umfang weiter bewirtschaftet werden können.

Bereits seit längerem wird immer mehr spürbar, dass viele Waldbesitzer in anderen Berufen tätig und ausgelastet sind und die Bewirtschaftung ihrer Waldfläche in Form von Pflegeverträgen außer Haus geben wollen.

Aber auch jene Mitglieder, die ihren Wald weiterhin selbst bewirtschaften wollen, fordern immer öfter für die verschiedensten Aufgaben von den Waldbesitzervereinigungen zusätzliche Dienstleistungen an.

Dazu gehören z.B. Zaunbauarbeiten, Pflanzarbeiten, Pflegearbeiten in Naturverjüngungsflächen, Pflegearbeiten in Pflanzflächen und Zäunen, Dickungspflege, Läuterungen, Durchforstungen und auch Endnutzungen usw..

Vielfältigste Arbeiten also, für die man forstlich versiertes und ausgebildetes Personal braucht.

Auf Dauer kann das mit ständig wechselnden Mitarbeitern mit wenig Ortskenntnissen nicht zufriedenstellend durchgeführt werden.

Wir suchen deshalb zum Aufbau einer stabilen Dienstleistungsgruppe interessierte Forstwirte, die dauerhaft bzw. längerfristig für die Mitglieder der WBV-Parsberg im Angestelltenverhältnis die geschilderten Aufgaben übernehmen könnten. Am besten aus der Region!

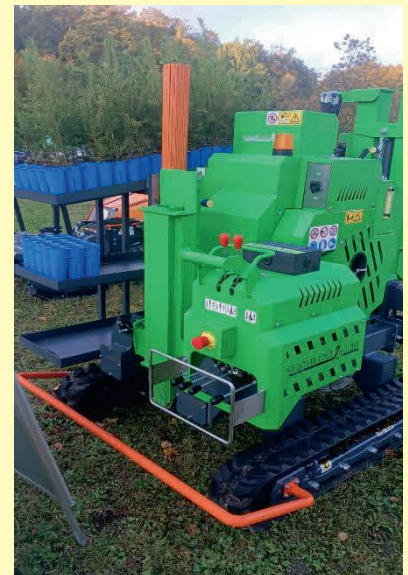
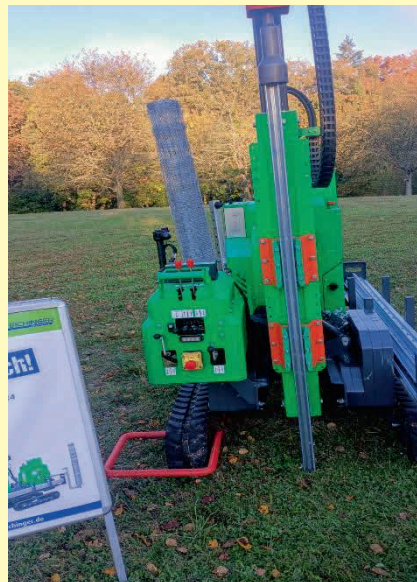
Dabei ist selbständiges Denken und Arbeiten die erste Stufe zum Erfolg. Langfristig und nach Erlangen der Ortskenntnis und der Aufgabenstellung bei den verschiedensten Waldpflegeverträgen und Waldbesitzern, sollten diese Mitarbeiter sehr eigenverantwortlich die Aufgaben angehen und erfüllen können.

In einigen Regionen Bayerns haben sich solche Dienstleistungsgruppen der dortigen Waldbesitzervereinigungen bereits einen hervorragenden Namen bei den Waldbesitzern gemacht und brauchen sich über Arbeitsmangel nicht zu beklagen.

Interessierte Personen aus dem Bereich der WBV-Parsberg oder im nahen Umfeld mögen sich bitte bei der Geschäftsstelle der WBV-Parsberg melden.

Die Technik im Forst wird immer mehr verfeinert. Angefangen hat es mit dem Rückezug und dem Vollernter. Es wird sich auf alle Bereiche der Forstwirtschaft ausweiten.

Das Zaunbauarbeiten und Pflanzarbeiten nicht nur körperliche Schwerarbeit bedeuten, zeigen diese beiden neuentwickelten Forstraupen. Die linke Raupe ist eine sogenannte **Zaunbauraupe**, bei der ein Mann mittels Technik die Arbeit von 5 Leuten ersetzt. Die rechte Raupe ist eine sogenannte **Pflanzraupe** für Topfpflanzen, bei der ein Mann ebenfalls, ohne sich zu bücken, eine immense Anzahl an Pflanzen setzt.



Beide Maschinen sind auf Wunsch mit GPS-Navigation ausgerüstet und ermöglichen das Einschlagen der Pfähle und das Setzen der Pflanzen auf 2,5 cm genau. In Zukunft könnten sogar Pflegeroboter arbeiten, da der Standort über GPS ja äußerst genau bekannt ist.

Nur so kann zukünftig die Kostenstruktur in den Wäldern im Griff behalten werden. Und dafür benötigt's eben passendes Personal.

Bitte geben Sie, sofern Sie noch keinen Newsletter erhalten haben, Ihre Mailadresse an unser WBV-Büro weiter. Informationen über den digitalen Weg sind wesentlich schneller und einfacher weiterzugeben als über die Rundschreiben, welche wesentlich teurer sind und eine erheblich längere Vorlaufzeit benötigen. Druckkosten und Porto pro Rundschreiben sind mittlerweile enorm. Der zeitliche Vorlauf bis ein Rundschreiben bei Ihnen ankommt kann bis zu 14 Tage dauern. Die Rundschreiben sind mittlerweile wirklich sehr teuer geworden. Grund ist nicht die Druckerei, sondern das Porto. Von über 2000 Mitgliedern haben wir lediglich 1250 Mailadressen.

Hinweis zu WhatsApp: Speichern sie bitte unsere Festnetznummer 09182/1480 in Ihr Handy fest ein. Wenn Sie uns dann eine einfache Nachricht oder Bild per WhatsApp auf unsere Nummer 09182/1480 zukommen lassen, sind Sie im WhatsApp Verteiler der WBV hinterlegt.

Ansprechpartner der WBV-Parsberg:

Für Holzmengenmeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro - Frau Ulli Nißlein und Frau Claudia Schardt / Gewerbegebiet 3, 92355 Velburg: 09182 / 1480

Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Tobias Geitner (WBV-Förster): 09182 / 1480 oder 0151 / 56 69 22 33

Freddy Alt (WBV-Förster): 09182 / 1480 oder 0151 / 46 24 89 79

Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung:

Wolfgang Maget, Danthersdorf: 09182 / 800 oder 0171 / 24 39 514

Geschäftsführer:

Alois Meier 09182 / 1480 oder 0171 / 99 15 331

Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg, Lupburg, Seubersdorf	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3045 oder 0175 / 72 50 230 nach Vereinbarung - Parsberg, Rathaus
Hohenfels	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 – 3045 oder 0175 / 72 50 230 nach Vereinbarung
Pilsach, Lauterhofen, Berg	Frau Katja Deckert Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 – 3025 oder 0171 / 33 84 575 Mittwoch 14.00-17.00 Uhr – Lauterhofen, Aglasterhof 1
Velburg, Deining	Herr Sebastian Holzner Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3035 oder 0151 / 12 62 26 58 Mittwoch 9.00 -12.00 Uhr – Velburg, Burgstraße 2
Dietfurt, Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtag:	Tel. 09621 / 6024 - 3055 oder 0175 / 72 50 206 Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr – Dietfurt, Stadtverwaltung

Amt für Land- und Forstwirtschaft - Außenstelle Forsten: Tel.: 09181/4508-0 - Nürnbergerstr.10 - 92318 Neumarkt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Meier Alois, GF

Martin Schmid, 1.Vors.

Betz Peter, 2.Vors.

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Parsberg - Gewerbegebiet 3 - 92355 Velburg
info@wbv-parsberg.de - www.wbv-parsberg.de

Pflanzenbestellung

- bitte schriftlich abgeben (Post/Fax/E-Mail) -

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Telefonnummer _____



!Achtung wichtig! Förderfläche? ja nein
Soll gepflanzt werden? ja nein

Wurzelware, Verpackungseinheit je 25 Stück							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	Bemerkung
01	Douglasie	1+2	30-60				
18	Douglasie	1+2	40-70				
05	Europäische Lärche	1+1	30-60				
19	Europäische Lärche	1+1	50-80				
12	Fichte	2+2	30-60				
02	Fichte	2+2	40-70				
55	Weiß-/Waldkiefer	1+1					
20	Weißtanne	2+2	20-40				
21	Weißtanne	2+3	25-50				
40	Bergahorn	1+1	30-50				
04	Bergahorn	1+1	50-80				
54	Hainbuche	1+1	30-50				
94	Hainbuche	1+2	50-80				
36	Rotbuche	1+1	30-50				
39	Rotbuche	1+2	50-80				
56	Spitzahorn	1+1	30-50				
27	Spitzahorn	1+1	50-80				
48	Stieleiche	1+1	30-50				
49	Wild-/Vogelkirsche	1+0	30-50				
07	Wild-/Vogelkirsche	1+0	50-80				
08	Winterlinde	2+0	30-50				

Topfware, Verpackungseinheit je 15 Stück (nur solange der Vorrat reicht)							
Artikel Nr.	Baumart	Alter	Größe	Menge in Stück	Bemerkung	Herkunftsnummer*	Bemerkung
13	Douglasie	1+1	Topf				
17	Europäische Lärche	1+1	Topf				
45	Nordmannstanne	2+2	Topf				
14	Schwarzkiefer	1+1	Topf				
16	Weißtanne	2+2	Topf				

Pflanzengrößen können sich auf Grund der Verfügbarkeit ändern (größer/kleiner).

*** Herkünfte sind einzutragen sofern sie auf dem Förderantrag vorhanden sind (bitte Kopie des Antrages beilegen)
Laut PEFC-Richtlinie sind wir verpflichtet, Forstpflanzen mit überprüfbarer Herkunft (ZüF) bei den Baumschulen
anzufordern und zu liefern (soweit verfügbar).**

Weitere Pflanzenarten und Größen sind auf Wunsch erhältlich. Ebenso bieten wir Ihnen
verschiedene Artikel rund um den Verbisschutz an. Bitte kontaktieren Sie uns.

Für diese Pflanzenbestellung beauftrage ich die WBV Parsberg e.V. mit der Qualitätssicherung. Diese ist durch forstfachlich qualifiziertes Personal nach guter fachlicher Praxis durchzuführen und beinhaltet die Angebotseinholung und Abstimmung mit Lieferanten, Kontrolle des sachgemäßen Vorgehens bei Lagerung und Transport, Kontrolle von Herkunft, Alter, Sortiment, Qualität und Pflanzenfrische bei der Anlieferung und ggf. Abwicklung von Reklamationen gegenüber dem Lieferanten. Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Bestimmungen (DSGVO) erhoben und bei uns gespeichert. Ich stimme einer Weitergabe meiner Adressdaten an die betreffende Baumschule zu.

Datum, Unterschrift des WBV-Mitglieds _____

Gegenzeichnung WBV Parsberg e.V. _____

Absender

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____



Tel.: 09182/14 80
Fax: 09182/90 98 56
Handy: 0171/99 15 331
www.wbv-parsberg.de
info@wbv-parsberg.de
Steuer- Nr.: 201/111/60326
UID-Nr.: DE 813721279
Geschäftszeiten:
Montag 8.00-12.00 Uhr
Donnerstag 8.00-12.00 Uhr
Freitag 8.00-12.00 Uhr
und nach Absprache

Rückantwort / Holzmeldeformular
(bitte umgehend zurücksenden oder telefonisch melden)

Die Waldbesitzervereinigung wird nur für die von Ihnen gemeldeten Mengen mit den einzelnen Firmen verbindliche Verträge abschließen.

Folgende Sortimente werden von mir in den kommenden Monaten eingeschlagen und über die WBV- Parsberg vermarktet:

Fertigstellungszeitpunkt
bitte zwingend angeben!

..... fm	stärkeres Fichtenstammholz 16-19m (10-15m) für Bauholzsägewerke = 2a, 2b, 3a+, entspricht H4/H5/H6 möglichst gute Qualität, sofort einschlagen	.....
..... fm	schwächeres Fichtenstammholz ab 10m, 14m-19 m Länge, 1b/2a/2b	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 5,10m = Standardsortiment ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 4,10m ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Fichtenabschnitte Mischsortiment 5,10m / 4,10m	.....
..... fm	mittleres bis starkes Kiefernstammholz ab ca. 23 cm Mittendurchmesser	.....
..... fm	schwächeres bis mittelstarkes Kiefernstammholz Länge 8-19 m, ab 13 cm Zopf bis max. Stockdurchmesser 45 cm sehr gesucht, besonders gut geeignet für händische Aufarbeitung	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 4,10m oder 5,10m lang ab 17 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 3,70m ab 13 cm Zopf bis 45 cm Stock	.....
..... fm	Verpackungsholz, 3,70m Fichte oder Kiefer ab 15 cm Zopf, besonders für schlechte Holzqualitäten	.....
..... fm	Buchenbrennholz 2m / 4m lang	.....
..... rm	Fichtenpapierholz, 2m lang (für den Export)	.....
..... fm	Industrieholz, ab 2m ab 7 cm Zopf	.....

Die Mengen sind ca.-Angaben - Mengenänderungen und Sortimentsverschiebungen unbedingt melden!
Die angegebenen, personenbezogenen Daten werden auf Grundlage gesetzlicher Berichtungen (DSGVO)
erhoben und bei uns gespeichert.

